

«Eines der härtesten Jahre meines Lebens»

Betty Dürr ist heimgekehrt und stellt nun ihre Werke aus

Seit etwa einem Monat ist sie wieder zu Hause in Liechtenstein und hat nach langwieriger Suche endlich eine Wohnung in Mauren gefunden.

Betty Dürr ist froh, wieder daheim zu sein. Ihre Zeit in Holland, wo sie zehn Tonnen Material zu Kunstwerken verarbeitet hat, bezeichnet sie als «eines der härtesten Jahre meines Lebens. Es war eine schwere Schafferei. Denn es ist recht schwierig, sich in Holland zu behaupten. Als Ausländerin hat man keinen leichten Stand.»

Ausstellung in Vaduz

Trotzdem ist sie froh um diese Zeit im fremden Land und ist mit allem, was sie sich vorgenommen hat, fertig geworden. Auch ihre Kunstobjekte sind inzwischen in Liechtenstein ange-



kommen. Kurt Gerster, «ein wirklich guter Freund», transportierte die zehn Tonnen Aluminium, Stahl, Schrott und Keramik per Lastauto von Holland hierher. Ihre Gross- und Kleinskulp-

turen werden nächstes Wochenende im Rahmen einer Ausstellung im Zelt vor dem Rathaus Vaduz gezeigt.

Zu Betty Dürrs wichtigsten Werken gehören der sieben- bis acht Meter hohe «Dreieitenspitz», der «Paravan» sowie der aus 24 Schrottblumen bestehende «Philosophengarten». Und «für unseren Fürsten habe ich eine Krone aus Eisen kreiert».

Betty Dürr lädt am Donnerstag, **23. August, 19 Uhr**, zur Vernissage, die von der Sängerin Anouschka Nitzlader musikalisch umrahmt wird. Die Ausstellung «**I ha gschaffat. Jetz sötten dr ko**» im Zelt vor dem **Vaduzer Rathaus** ist von **Freitag bis Sonntag, 11 bis 20 Uhr**, geöffnet. *h. r.*